

Wer steckt hinter dem „Programm Smart City“?

Die Themen und Köpfe des Digitalisierungs-Projektes kurz vorgestellt

Smart City. Im Rathaus Journal und in der Presse wurde schon berichtet: Die Stadt Bamberg erhält in den nächsten sieben Jahren 15,75 Mio. Euro, um zu einer „Smart City“ zu werden. Erst einmal wird ab Anfang 2021 gemeinsam mit der gesamten Stadtgesellschaft eine Smart City Strategie entwickelt. Wer aber steckt hinter dem Programm und welche Themen sollen im Vordergrund stehen? Im Programm gibt es sechs „Cluster“, also Themenbündel, für die jeweils eine „Patin“ oder ein „Pate“ steht. Diese Personen bilden mit dem Oberbürgermeister, dem 2. Bürgermeister, dem Wirtschaftsreferenten und dem Programmleiter den Steuerungskreis des Programms.

In dieser und in der nächsten Ausgabe des Rathaus Journals stellen wir kurz die Themen und die Personen dahinter vor. Alle Kurzportraits auch online unter www.stadt.bamberg.de/smartcity.

Welterbe – Digitaler Zwilling

Der digitale Zwilling bildet die Welterbestadt im virtuellen Raum nach. Sensoren reichern den Zwilling mit Echtzeitdaten aus der Stadt an. Auf dieser Basis werden Planungen simuliert und veranschaulicht. Die Datenbasis soll bereichsübergreifend nutzbar sein und unterstützt Mobilitäts- und Energieplanung ebenso wie die Krisenprävention oder ein Leitsystem für Menschen mit Einschränkungen. Durch Werkzeuge der Öffentlichkeitsbeteiligung und langfristige Dokumentation des Welterbes wird zusätzlicher Mehrwert geschaffen.



Die Patin: Patricia Alberth

Patricia Alberth leitet seit 2013 das Zentrum Welterbe Bamberg, wo sie Ansprechpartnerin für alle Belange rund um das Welterbe ist. Als Expertin mit Arbeitserfahrung in der UNESCO ist Frau Alberth Mitglied des Beirats des EU-Projekts Heritage Pro, Mitglied des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS und des Kuratoriums der DENK-MAL-Stiftung.

Mobilität

Seit Jahren nehmen wir ein geändertes Mobilitätsverhalten wahr. Die Stadt und die Stadtwerke Bamberg wollen mit einem umfassenden datengestützten System darauf reagieren. Es soll Echtzeit-Mobilitätsinformationen liefern und so zum Beispiel helfen, verfügbaren Parkraum zu managen sowie für den ÖPNV und für alle Sharing-Dienste Echtzeitrouting, intermodale Routenplanung einschließlich Buchung, Reservierung und Bezahlung bieten.

Der Pate: Peter Scheuenstuhl

Peter Scheuenstuhl ist Prokurist der STVP und leitet den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Bamberg seit Juli 2004. Die Weiterentwicklung der STVP hin zu einem Mobilitätsdienstleister mit Erweiterung des Angebotsportfolios ist ihm ein großes Anliegen. Im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) vertritt er die STVP und die Stadt Bamberg in allen Gremien und Arbeitskreisen.



Quartiersprojekte

Das Programm Smart City Bamberg erarbeitet Lösungen für Bürgerinnen und Bürger! Die Entwicklung und Etablierung von Maßnahmen im unmittelbaren Wohnumfeld ist daher ein logischer Schwerpunkt im Programm. Welche Strukturen brauchen wir in den

Stadtteilen? Welche digitalen Lösungen nützen Mietern? Wie können ehrenamtliche Netzwerke vor Ort unterstützt werden? Welche nachbarschaftlichen Hilfen können mit digitalen Lösungen weiter gefördert werden? Und welche Unterstützung brauchen nicht digital-affine Menschen?



Die Paten: Veit Bergmann ...

Veit Bergmann ist Architekt und Geschäftsführer des stadt-eigenen sozialen Wohnungsunternehmens STADTBAU GmbH Bamberg, das sich seit 1921 der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Stadt widmet. Auch die STADTBAU befindet sich aktuell im digitalen Transformationsprozess – in der internen Verwaltungsstruktur und im Kontakt zum Kunden.

... und Bertrand Eitel

Bertrand Eitel leitet das Amt für Inklusion und setzt sich für die Teilhabechancen aller Bevölkerungsgruppen in Bamberg ein. Neben der Sozialplanung sowie der Unterstützung der Beiräte setzt das Amt eigene Angebote unter anderem für Senioren, Migranten und Menschen mit Behinderung um.



Der Steuerungskreis Smart City

Smart City. Unter Leitung von Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp hat sich der neu gegründete Steuerungskreis des Programms „Smart City Bamberg“ erstmals getroffen. In dem Gremium sind kompetente Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Referate der Stadtverwaltung ebenso einbezogen wie die Stadtwerke Bamberg, die STADTBAU GmbH und die Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Gemeinsam wird dort diskutiert und vorbereitet, wie Bamberg mit Hilfe der insgesamt 17,5 Millionen Euro, die dem Programm für sieben Jahre zur Verfügung stehen, zu einem „Leuchtturm der Digitalisierung“ werden kann. Die endgültigen Entscheidungen hat danach der Stadtrat zu treffen.

„Es sollen Ideen aus der gesamten Stadtgesellschaft einbezogen werden“, so formulierte es OB Andreas Starke. Ziel ist es, die hohe Lebensqualität der Stadt mit digitalen Mitteln zu erhalten und zu verbessern. Zudem sollen neue digitale Kompetenzen aufgebaut werden, stets mit dem Leitbild, den Nutzen für die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Nachhaltigkeit, Inklusion und Modernisierung sind deshalb die Rahmenbedingungen für die Bamberger Digitalisierung.

In den ersten zwei Jahren steht die gemeinsame Entwicklung einer gesamtstädtischen Smart-City-Strategie auf dem Programm. Dort, wo es möglich ist, werden schon erste Projekte realisiert. Dann folgt von 2023 bis 2027 eine fünfjährige Umsetzungsphase, in der die gemeinsam festgelegten Ziele und Projekte der Strategie Wirklichkeit werden. Dieser Fahrplan ist Bestandteil der Förderbedingungen aus dem Bundesinnenministerium. Wenn im November das Programm offiziell startet, wird außerdem eine Bürgerplattform installiert, die alle Bambergerinnen und Bamberger zum Mitmachen einlädt.

Weitere Einzelheiten werden in der Stadtratssitzung am 28.10.2020 diskutiert werden, in der für jedes Themencluster genaue Erläuterungen erfolgen sollen. Der Oberbürgermeister kündigte eine regelmäßige Berichterstattung im Stadtrat an.

Wer steckt hinter dem „Programm Smart City“?

Teil II: Die Themen und Köpfe des Digitalisierungs-Projektes kurz vorgestellt

Smart City. Die Stadt Bamberg erhält in den nächsten sieben Jahren 15,75 Mio. Euro, um zu einer „Smart City“ zu werden. Erst einmal wird ab Anfang 2021 gemeinsam mit der gesamten Stadtgesellschaft eine Smart City Strategie entwickelt. Wer aber steckt hinter dem Programm und welche Themen sollen im Vordergrund stehen? Im Programm gibt es sechs „Cluster“, also Themenbündel, für die jeweils eine „Patin“ oder ein „Pate“ steht. Diese Personen bilden mit dem Oberbürgermeister, dem 2. Bürgermeister, dem Wirtschaftsreferenten und dem Programmleiter den Steuerungskreis des Programms.

Nach den Clustern „Welterbe-Digitaler Zwilling“, „Mobilität“ und „Quartiersprojekte“ im Rathaus Journal Nr. 20 stellen wir in dieser Ausgabe die weiteren Themen und die Personen dahinter vor. Alle Kurzportraits auch online unter www.stadt.bamberg.de/smartcity.

Bürgerbeteiligung und Bürgerdienste

Bambergerinnen und Bambergern soll mehr Mitspracherecht bei der Stadtgestaltung ermöglicht werden. Bewährte Strukturen, wie z. B. der Bürgerdialog und Bürgerinformationsveranstaltungen, tragen schon dazu bei. Weitere digitale Bürgerbeteiligungsformate sollen über SmartCity hinzukommen. Corona hat gezeigt, dass wir auch in Zeiten von Abstand im Gespräch bleiben müssen. Die Erweiterung von Online-Services, intern und für die Bürgerinnen und Bürger, ist ein weiteres Aufgabenfeld des Themenclusters. Deshalb ist der „Blick über den Tellerrand“ immer mit dabei.



Die Patin: Judith Weingart

Judith Weingart ist als Leiterin des Amtes für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Bamberg seit 1. Oktober 2020 neu „an Bord“. Sie hat in Bamberg Politikwissenschaft studiert und 25 Jahre Marketing- und Kommunikationserfahrung bei Playmobil. Sie arbeitet für ihr Themencluster im Team mit Michaela Schraetz, Sachgebietsleiterin Bürgerbeteiligung. Der städtische „Digitalotse“ Patrick Köhler

ist selbstverständlicher Sparringspartner, wenn es um „eServices“ der Stadtverwaltung geht. Die Experten für formelle Verfahren der Bürgerbeteiligung und damit seit Jahrzehnten ganz nah dran an den Bürgerinnen und Bürgern, die Kolleginnen und Kollegen des Stadtplanungsamtes, bringen ebenfalls ihre Erfahrungen in das Themencluster ein.

Smart City Research Lab

Viele Ideen und Maßnahmen in einer Smart City sind neu und innovativ. Deshalb stellen sich Fragen wie diese: Wie wirkt die Maßnahme auf die Stadtgesellschaft? Welche Vorteile und Nachteile ergeben sich? Welche Langzeitkosten und -folgen entstehen durch eine Maßnahme? Die Universität wird deshalb fächerübergreifend mit Doktoranden und Studierenden solche Ideen untersuchen, testen, Anwender befragen und so eine wissenschaftliche Validierung von Ideen vornehmen, bevor über die Umsetzung entschieden wird.

Die Patin: Prof. Daniela Nicklas

Daniela Nicklas übernahm am 2014 den TAO-Lehrstuhl für Informatik, insbesondere Mobile Software Systeme / Mobilität an der Universität Bamberg. Sie promovierte 2005 an der Universität



Stuttgart und übernahm 2008 die Juniorprofessur für Datenbank- und Internettechnologien an der Universität Oldenburg. Kern ihrer Forschung ist das Datenmanagement für oft mobile, sensor-basierte Systeme.

Digital Health

Bereits im Jahr 2015 hat Bamberg eine erfolgreiche Partnerschaft mit dem Medical Valley der Europäischen Metropolregion Nürnberg, dem bundesweiten Spitzencluster und absoluten Experten für die Gesundheitsbranche, aufgebaut. Anfang 2019 haben dann vier erfolgreiche Unternehmen ihren Betrieb in Bamberg aufgenommen und bearbeiten seitdem die Themenfelder „digital health“, Hygiene sowie interdisziplinäre Aus- und Weiterbildung mit Hilfe von Robotik und IT-gestützter Methoden. Auf der Basis eines Netzwerkes zwischen Unternehmen der Gesundheitsbranche, der Bamberger Sozialstiftung und anderen Bamberger Leistungserbringern sollen „health services“ zum Wohle der Bamberger Bürgerinnen und Bürger weiterentwickelt werden.



Die Patin: Ruth Vollmar

Ruth Vollmar treibt das Thema „Gesundheitswirtschaft“ als Leiterin der Wirtschaftsförderung seit dem Jahr 2014 voran. Als Expertin für die strategische Entwicklung des Wirtschaftsstandortes sieht sie in der Gesundheitswirtschaft – insbesondere mit ihren digitalen Anwendungen – einen Weg, Bambergs Abhängigkeit von der Automobilindustrie zu reduzieren.

Der Digitalisierungsreferent: Dr. Stefan Goller



Dr. Stefan Goller ist seit Mai 2018 als Wirtschaftsreferent der Stadt auch für die Digitalisierung der Stadt zuständig. Seit der Kommunalwahl 2020 heißt sein Bereich „Referat für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus“. Er hat noch im Jahr seines Amtsantrittes eine Digitale Agenda vorgelegt und tritt für eine umfassende Nutzung der Digitalisierung für die Modernisierung von Bürgerdiensten und für bessere Prozesse innerhalb der Verwaltung

ein. Schon 2019 hat er die Teilnahme der Stadt Bamberg am Wettbewerb Smart City betrieben, die bei der zweiten Teilnahme 2020 nun erfolgreich war. Er spricht von dem Programm Smart City als einem „Glücksfall, der einem Lottogewinn gleicht“.

Die Programmleitung: Sascha Götz

Sascha Götz hat als Mitarbeiter des Wirtschaftsreferats die Erstellung des Smart City Antrages koordiniert und übernimmt nun auch die Leitung des Programms. In die Stadtverwaltung wechselte er Anfang 2018, nachdem er sechs Jahre für die Stadtwerke Bamberg arbeitete. Ursprünglich stammt er aus dem Rheinland und hat 13 Jahre in Berlin gelebt, bevor er sich mit seiner Familie für Bamberg als Wahlheimat entschied.

